

oder Möglichkeiten hat dieser Vorstand, um die „Alpina“ zur Aufgabe ihrer Reklame zu bewegen?

Bezüglich der Centra-Reklame liegt der Beschluß des Vorstandes vor, daß ab 1. April jeder centraberechtigte Uhrmacher vierteljährlich zur Aufbringung der Reklamekosten einen Beitrag von 5 Mk. zu zahlen hat. Ferner wird eine Abteilung eingerichtet, wo ein besonderer Angestellter nur die Angelegenheiten der Centra zu behandeln hat. Es wird sich zeigen, wieviel Kollegen bereit sind, 5 Mk. vierteljährlich zu zahlen und wieviel Mittel auf diese Weise hereinkommen, um eine Reklame aufzuziehen. (Die Mitglieder der „Alpina“ bringen im Durchschnitt 200 bis 500 Mk. jährlich für ihre Reklame auf. Eine Viertelseite in der

„Berliner Illustrierten Zeitung“ kostet bei einem Abschluß von über drei Seiten jede Woche etwas über 2500 Mk.)

Eine Centra-Reklame unter Beteiligung des Großhandels und der Fabrikanten wäre doch nur dann möglich, wenn man die Centra ganz allgemein auf alle Uhren umstellen könnte. Ich sehe nur die Möglichkeit, sie so umzustellen, daß die Qualitätsuhrenfabriken daran beteiligt sind. Die Schwierigkeiten, die der Durchführung dieses Gedankens entgegenstehen, sind mir vielleicht am besten bekannt, so daß ich kaum an die Durchführbarkeit glaube. Immerhin könnte man den Versuch machen. Es wäre jedenfalls die idealste Lösung der Markenuhrpropaganda.

W. König.

Die drüßigen Ufemoufne = Bneißßfülan

Erhebung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

(Fortsetzung)

Bremen

I. Anschrift: Gewerbliche Schulen Bremen, An der Weserbahn 4. Direktor: E. Siegle.

II. Lehrpersonal: Gewerbeoberlehrer Johann Düdden, Lehrer für Bürgerkunde, Deutsch, Rechnen. Gewerbeoberlehrer Paul Stooß, Lehrer für Fachkunde und Zeichnen.

III. Unterricht: Lehrlingsklasse:

Fächer	Lehrjahre, Wochenstunden		
	I	II	III
Bürgerkunde	1	1	1
Deutsch	1	1	1
Rechnen	1	1	1
Fachkunde	1	1	1
Zeichnen	2	2	2
Summe der Wochenstunden	6	6	6

Schülerzahl I 7, II 7, III 3, Sa: 17; davon Uhrmachersöhne 3, I, I, „ 5.

Die Uhrmacher bilden mit den Optikern (5) zusammen eine Fachklasse. Sie erhalten einen gesonderten Fachunterricht.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Dem Eintritt muß eine achtjährige Schulpflicht vorausgehen.

2. Die Berufsschulpflicht erstreckt sich auf 3 Jahre.

3. Es wird ein Unterrichtsgeld von 5 Mk. je Halbjahr erhoben.

4. Es besteht keine Lernmittelfreiheit, nur Zeichenbretter werden von der Schule leihweise unentgeltlich abgegeben.

5. Eine Schulwerkstätte besteht nicht, doch war früher seitens der Innung ein praktischer Unterricht eingeführt.

V. Aus der Geschichte der Schule: Gründungsjahr 1920.

Liegnitz i. Schles.

I. Anschrift: Fachklasse der Uhrmacher-Zwangssinnung.

II. Lehrpersonal: Uhrmachermeister Ernst Reißmann, Lehrer für Fachkunde (einschließlich Fachrechnen).

III. Unterricht: Die Lehrlinge des dritten und vierten Lehrjahres, zusammengefaßt zu einer Klasse, erhalten wöchentlich 2 Stunden Unterricht in Theorie.

Schülerzahl III 7, IV 5, Sa.: 12; davon Uhrmachersöhne 2, 2, „ 4.

(Die Uhrmacherlehrlinge haben außerdem die Berufsschule für Metallarbeiter zu besuchen)

IV. Aus der Schulordnung: 1. Der Besuch der Fachklasse ist freiwillig.

2. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt.

3. Auch Lehrlinge von auswärts werden aufgenommen. Bisher kamen Freiwillige aus Haynau und Jauer i. Schles.

4. In dem Haushaltplan der Uhrmacher-Zwangssinnung Liegnitz ist an Aufwendungen für die Fachklasse keine feste Summe vorgesehen.

V. Aus der Geschichte der Fachklasse: Gründungsjahr 1924. Einführung eines Unterrichts im Fachzeichnen muß noch zurückgestellt werden.

Liegnitz, im März 1927.

E. Reißmann.

St. Georgen (Schwarzwald)

I. Anschrift: Gewerbeschule (Fachabteilung für Uhrmacher) St. Georgen. Direktor: E. Härdle.

II. Lehrpersonal: Gewerbelehrer Alfred Mayer, Lehrer für den gesamten Unterricht.

III. Unterricht: A) Lehrlingsklassen:

Fächer	Lehrjahre, Wochenstunden		
	I	II	III
Religion	1	1	1
Deutsch mit Schriftverkehr	1	1	1
Staatskunde	1	1	1
Werkstofflehre mit technischer Chemie	1	1	—
Werkzeug- und Maschinenlehre	1	1	—
Naturlehre	—	—	1
Geometrie und Projektionslehre (I), technisches Zeichnen (II, III)	3	3	4
Rechnen (und Algebra I)	2	1	—
Konstruktionslehre	—	1	1
Elektrotechnik	—	—	1
Summe der Wochenstunden	10	10	10

Schülerzahl I 15, II 18, III 16, Sa.: 49. Für jedes Lehrjahr besteht eine Klasse.

B) Freiwillige Kurse: In den letzten Jahren, jeweils im Winter, wurden veranstaltet Kurse zur Vorbereitung für die Meisterprüfung für Algebra, Trigonometrie und Elektrotechnik.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Dem Eintritt muß eine achtjährige Lehrzeit vorausgehen.

2. Die Berufsschulpflicht erstreckt sich auf die ganze Dauer der dreijährigen Lehrzeit.

3. Es wird ein jährliches Unterrichtsgeld von 16 Mk. erhoben vom Meister, eventuell von den Eltern.

4. Es besteht Lernmittelfreiheit nur für arme Schüler.

